

Unsere Prämienbücher

Eine wahre Ueberschwemmung von Briefen und Geldsendungen hat sofort nach Erscheinen des letzten „Lux. Volk“ in unserm Volksvereins=Büro eingesetzt. Die billigen Prämien=Bücher wurden mit vielen, vielen Tausenden innerhalb 2-3 Tagen bestellt. Dabei folgten Käufer auf Käufer, die persönlich vorsprachen. Fast alle wollten die ganze Serie kaufen. So waren denn sehr bald die meisten Werke ganz ausverkauft. Wir konnten bald nur 3 oder 4, dann zwei der verschiedenen Werke [hesern], an Stelle der bestellten gebundenen Exemplare mußten ungebundene treten. Schließlich blieb nur mehr eine Sorte vorrätig – das „Illustrierte Gartenbuch“, ungebunden, Preis 10 Sous, durch die Post zugesandt portofrei 13 Sous.

Von diesem broschierten „Gartenbuch“ hatten wir nämlich einen sehr großen Vorrat kaufen können, während uns von den übrigen Arten eine relativ geringere Anzahl Exemplare geliefert worden war.

Bei dem ganz unerwartet hohen Andrang von Käufern waren wir schließlich in großer Verlegenheit. Die Besteller wurden in der Reihenfolge des Einkaufs bedient, soweit uns dies möglich war.

Von Mittwoch ab mußten wir alle Postanweisungen und Briefe, die Absender=Vermerke trugen verweigern.

Alle Bestellungen, die kein Geld enthielten oder auf Nachnahme lauteten, mußten natürlich unberücksichtigt bleiben. Wir hatten dies auch vorher ausdrücklich angekündigt.

Jene Einsender, deren Bestellung nur unvollkommen oder gar nicht ausgeführt werden konnten, werden ihr überzähliges Geld zurückerhalten. Zum Teil ist dies schon geschehen; der Rest wird innerhalb der nächsten Tage erledigt.

Wir bitten um etwas Geduld. Die riesige Arbeit war unserer Expedition fast über den Kopf gewachsen.

* * *

Ob die ausverkauften Bücher später nachgeliefert werden können? So fragt man uns von allen Seiten.

Antwort : Wir haben telegraphisch nachbestellt, es ist aber zweifelhaft, ob wir da Gewünschte noch erhalten. Die erste Bestellung war unter sehr günstigen Umständen als Okkasion angekauft worden.

Sobald die Prämienbücher wieder belieferbar werden sollten, werden wir dies im „Luxemburger Volk“ wieder anzeigen.

* * *

Wenn auch nicht alle Mitglieder befriedigt [werden] konnten, so denken wir doch, daß die 1800 billige und schöne Prämienbücher, die wir liefern konnten, Vielen eine Freude bereitet haben.

Diejenigen, deren Wunsch nicht oder nicht ganz erfüllt werden konnte, bitten wir um Entschuldigung, wir haben unser Bestes getan.

* * *

Augenblicklich sind noch etwa 500 Bände „Illustriertes Gartenbuch“, stark broschiert, vorhanden , Preis 10 Sous, durch die Post zugesandt 13 Sous. Wird nur gegen bar geliefert (entweder persönlich abgeholt oder durch Brief, mit Freimarken). Nicht gegen Nachnahme. Wird nur an Volksvereins=Mitglieder geliefert. Man bestelle gleich! Sobald der Vorrat erschöpft ist, wird dies im „Lux. Volk“ mitgeteilt.

Das Generalsekretariat.

Bibliothekwesen.

[...]

An Mehrere. – Sobald die diesjährigen Bücher=Subsidien für die kath. Bibliotheken bereit liegen, wird dies im „Volk“ mitgeteilt. Dann bitte sich zu melden. Jetzt hat das Melden noch keinen Sinn. Wir werden ca. 100 Bibliotheken diesen Winter unterstützen (wahrscheinlich im Januar). Für alle Geschmäcker wird gesorgt werden.

Nach Wahl. – Es liegt ein Missverständnis vor. Jedes Jahr muß ein Hilfsverein des Borromäus=Vereins in Bonn anmelden, wie viel Teilnehmer à 10,50, 8,40, 4,20, 2,10 Mk. in dem betr. Jahr er hat und dann muß natürlich jedes Jahr die entsprechende Gesamtsumme der Teilnehmer=Beiträge nach Bonn eingesandt werden (in deutschem Gelde). Jeder Teilnehmer erhält dann für sein Geld seine Mitglied=Büchergabe (für seine Hausbücherei), außerdem wird eine Bibliothekgabe für die Bibliothek gewährt (dieses Jahr ungefähr 15 Prozent der eingesandten Beiträge). Wenn ein Hilfsverein eine Summe einsendet, für die nicht Privat=Bücher für die Teilnehmer, sondern nur Gaben für die Bibliothek gewünscht, so werden sowohl die Teilnehmer=Gaben, wie die Bibliothek=Gaben der Bibliothek zugewendet. Die Erwähnung von Wahl sollte kein Tadel enthalten, sondern war eine einfache Wiedergabe der Statistik, wie wir uns dieselbe in Bonn aufstellen ließen – zwecks Aufdeckung etwaiger Irrtümer. Was ja jetzt erzielt ist.